



7. Netzwerktreffen der Akteure im Ehrenamt

26. Oktober 2016

Europasaal / Ministerium

PROTOKOLL

Zu diesem Netzwerktreffen waren eingeladen:

Die Parlamentarier im PDG

Die Gemeindegremien der 9 Gemeinden

Die Seniorenbeiräte aus Eupen, Kelmis und Lontzen

Der Rat für Erwachsenenbildung, RfE

Der Rat der Deutschsprachigen Jugend, RdJ

Der Sportrat der DG

Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration in der DG

Der Beirat für Familien und Generationsfragen in der DG

Der Musikverband FÖDEKAM

Die Serviceclubs in der DG

Die Leitstelle Ehrenamt Raeren

Die Kabinette von Ministerpräsident Paasch, Ministerin Isabelle Weykmans, Minister Mollers und Minister Antoniadis

Die Fachbereiche Kultur-Jugend-Erwachsenenbildung, Gesundheit-Familie-Senioren, Sport-Medien-Tourismus und Soziales

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren Freiwilligenmanagement

Die Teilnehmer am letzten Netzwerktreffen

Engagierte Einzelpersonen

Die Teilnehmerliste ist im Anhang

Die wesentlichen Entscheidungen des Netzwerktreffens:

- Die Mitglieder des Netzwerks unterstützen die Einführung einer Ehrenamtsbörse. Realisiert werden soll dies durch das Pilotprojekt www.emja.be von Claudia Offermann.
- Jacky Cloth stellt die wesentlichen Aspekte aus dem Gutachten des Hohen Rates der Freiwilligen zu dem Gesetz über die Rechte der Freiwilligen vor. Um die Vertreter der DG im Hohen Rat besser zu unterstützen, gründet sich eine „AG-Hoher Rat“. Das erste Treffen findet am 23. Nov. 2016 im Ministerium statt.

Ministerin Isabelle Weykmans eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer des Netzwerktreffens. Sie freut sich darüber, dass so viele Vertreter von Ehrenamtsorganisationen und Räten der Einladung gefolgt sind.

1 Gute Beispiele aus der Praxis: Das Projekt „Info-Integration“

Das ursprünglich vorgesehenen Filmprojekt "Jung und engagiert" des JAZ Kelmis wird nach Rücksprache mit André Dome auf die nächste Sitzung vertagt.

Johanna Tumler stellt das Projekt Info-Integration in Trägerschaft des Belgischen Roten Kreuz vor. Das Projekt ist eine Beratungsstelle für Migration und Integration und wird derzeit durch die König-Baudouin-Stiftung im Rahmen des Projektauftrags „Integration Ostbelgien“ finanziell unterstützt.

Die 5 Säulen des Info-Integration



Weitere Informationen sind in der PowerPointPräsentation, die Frau Tumler präsentiert hat und die während der Sitzung verteilt wurde.

2 Einführung einer Ehrenamtsbörse für die DG

Claudia Offermann stellt ihre Initiative „Ehrenamtsbörse Jung und Alt“ www.emja.be vor. Frau Offermann ist Studentin am VHS-Bildungsinstitut und entwickelt im Rahmen ihrer BAGIC-Ausbildung diese Ehrenamtsbörse. Ursprünglich sollte diese Ehrenamtsbörse im Internet die Zielgruppen „Jung und Alt“ zusammenbringen. Die Ehrenamtsbörse versteht sich mittlerweile für alle als Plattform im Internet, auf der Ehrenamtsorganisationen neue Ehrenamtliche gewinnen können und auf der anderen Seite interessierte Ehrenamtliche „ihr Engagement“ finden können.

Nachfolgend stichwortartig die Diskussionsbeiträge

- Entscheidend ist die Bewerbung des Internetauftritts www.emja.be durch andere Medien und durch die aktive Mitarbeit und Nutzung der Vereine und Ehrenamtsorganisationen in der DG.
- Die Ehrenamtsbörse ist bereits jetzt schon auf Facebook präsent
- Die Seite müsste noch mit weiteren Kriterien ausgestattet werden: in welchen Bereichen suche bzw. biete ich ein Ehrenamt? Wieviel Zeit habe ich zur Verfügung? Ist das Angebot im Norden oder Süden der DG? etc. Diese Kriterien sind zwar wichtig,

aber in einer ersten Phase ist es gut, wenn man seine Einträge „frei“ gestalten kann und Frau Offermann die Anfragen individuell bearbeitet.

- Es ist gut, dass Frau Offermann einfach mal die Initiative gestartet hat und diese Ehrenamtsbörse online ist.
- In einer zweiten Phase kann man die Internetseite professionell ausbauen.
- Gibt es schon Erfahrungswerte, wieviel Klicks die Seite hat? Nein.
- Wichtig ist, dass bereits jetzt Organisationen, die Ehrenamtliche suchen, ihre Koordinaten nach einer allgemein verbindlichen Struktur angeben (Adresse, Zielsetzung der Organisation, Ansprechpartner, Webseite, etc.). Damit ergibt sich auch die Chance, dass sich eine aktuelle Vereinsliste entwickelt.
- Die Vertreterin des Jugendrates fragt nach, ob Frau Offermann bereits mit dem Jugendrat Kontakt aufgenommen hat. Nein, bisher nicht. Kann Sie aber gerne machen.
- Die Initiative EMJA hat ein besonders schönes Logo 
- Auch Organisationen, die aktuell keine Ehrenamtliche suchen, suchen aber eine Plattform, wo sie ihre Arbeit vorstellen können, notfalls mit einem finanziellen Beitrag. Bezahlte Werbung in Medien ist sehr kostspielig. Das ist kostenlos bei EMJA möglich. Die Internetseite der König-Baudouin-Stiftung bietet Vereinen auch die Möglichkeit sich vorzustellen. www.gutesache.be Allerdings muss man dazu eine eingetragene VoG sein!

FAZIT

Die Ehrenamtsbörse ist eine gute Initiative und sollte weiter verfolgt werden. Das Netzwerk ist bereit, die Ehrenamtsbörse aktiv zu unterstützen.

Beim nächsten Netzwerktreffen soll das Thema weiter vertieft werden.

3 Der Hohe Rat der Freiwilligen (HRF)

Jacky Cloth (Sportrat der DG) und Susanne Verplancken (Kreativa Atelier Amel) vertreten die DG im Hohen Rat der Freiwilligen. Das Gesetz über die Rechte der Freiwilligen wurde 2005 veröffentlicht. Jetzt nach 10 Jahren wird das Gesetz und die Entwicklung seit 2005 im Freiwilligenbereich zur Diskussion gestellt. Der Hohe Rat der Freiwilligen hat dazu ein Gutachten abgegeben. Jacky Cloth stellt die wesentlichen Aspekte des Gutachtens vor:

- eine generelle Evaluierung des Gesetzes nach zehn Jahren (3. Juli 2005)
- unterschiedliche Interpretationen "volontariat und bénévolat"
- Informationspflicht und Berufsgeheimnis
- Entschädigung: Kumulierung von zwei Entschädigungsmethoden nicht erlaubt (Pauschal und nach Belegen)
- Freiwilligkeit und Arbeitsrecht
- Europäischer Freiwilligendienst
- Freiwilligenarbeit und Genehmigung durch das Landesamt für Beschäftigung, (Föderalisierung!)
- Asylsuchende und Freiwilligenarbeit: ist möglich bei Personen, die im Verfahren sind.
- Die gesetzliche Definition deckt nicht alle Formen von Freiwilligenarbeit ab. Es besteht eine Grauzone zwischen der regulären Arbeit und der Freiwilligenarbeit, worin sich ein bezahltes Engagement in verschiedenen sozialen Profitbereichen entwickelt hat, das zunehmend unter Druck kommt. (Zitat aus dem Gutachten des Hohen Rates: „Het bestaan van een grijze zone tussen reguliere arbeid en vrijwilligerswerk waarin bepaalde engagementen in verschillende social profit sectoren zich vandaag bevinden en meer en meer onder druk komen te staan“)
Was ist mit dem „Semi-agoralen“ Bereich? beispielsweise Katastrophenschutz, Feuerwehrleute, Sanitäter, usw., Freiwilliges Engagement im Ausland als Freiwilliger oder Zusammenarbeit bei der Entwicklungszusammenarbeit, Was ist mit der Nachbarschaftshilfe oder dem Engagement für (beeinträchtigte) Familienmitglieder?



Dieses ehrenamtliche Engagement fällt nicht unter die gesetzliche Definition von Freiwilligenarbeit.

Das vollständige Gutachten des Hohen Rates in NL findet man [HIER](#)

Das vollständige Gutachten des Hohen Rates in FR findet man [HIER](#)

Zusätzlich zu den Erklärungen hat Dieter Gubbels die wesentlichen Aspekte schriftlich in einem inoffiziellen und unverbindlichem Papier zusammengestellt. Siehe Anlage

FAZIT

Die Punkte und Vorschläge im Gutachten sind von grundlegender Bedeutung für die Freiwilligenarbeit in Belgien und betrifft auch direkt die Ehrenamtsarbeit in der DG. Um die Vertreter der DG im Hohen Rat der Freiwilligen zu unterstützen, wird eine Arbeitsgruppe „Hoher Rat“ gegründet. Die erste Sitzung findet am 23. Nov. 2016 um 18 Uhr im Ministerium statt. Teilnehmen möchten: Paul Mattar (Verwaltungsrat Musikverband FÖDEKAM), Joseph Demonthy (B&H Euregio VoG), Marc Niessen (Arbeitgeberverband PK 329), Christophe Ponkalo, Geschäftsführer SOS-Hilfe VoG, Ingrid Inselberger (Kabinett Ministerin Weykmans), Dieter Gubbels (Ministerium), Susanne Verplancken (Kreatives Atelier Amel und Vertreterin der DG im Hohen Rat) und Jacky Cloth (Sportrat der der DG und Vertreter der DG im Hohen Rat)

4 Servicestelle Ehrenamt - Veranstaltungshinweise

Zum Thema „SABAM“

- 18.10.2016 Eupen, Informationsveranstaltung zum Thema „SABAM“
- 25.10.2016 St. Vith, Informationsveranstaltung zum Thema „SABAM“

Zum Thema Finanzen, VoG-Gesetzgebung und Versicherungen

Infoveranstaltung „Ich hab da mal ne Frage“

16.11.2016 Dienstleistungszentrum St. Vith

21.03.2017 Ministerium der DG, Eupen

Mai 2017 Ministerium der DG, Eupen, Die Online-Steuererklärung via BIZTAX für VoG's

28.10.2017 Dienstleistungszentrum St. Vith

Vorgesehen für 2017

- Frühjahr 2017: Weiterbildung und/oder Konferenz zur Unterstützung der Vereinsvorstände
- Infomarkt Ehrenamt am 21.Nov. 2017 in St. Vith parallel zum Katharinenmarkt

Bibliothek rund um Fragen des Ehrenamtes

Sie suchen nach guten Beispielen für Freiwilligenarbeit? Sie interessieren sich für Konzepte rund um das Thema Ehrenamt? Sie brauchen Methoden, Checklisten und Arbeitsblätter für Ihre Arbeit? Sie suchen nach Grundsatzpapieren und Beschlüssen der europäischen Kommission zum Thema Freiwilligenarbeit? Dann stöbern Sie doch mal in unserem Link-Verzeichnis mit über 400 interessanten Informationsquellen! Oder nutzen Sie online das Handbuch Ehrenamt mit vielen praktischen Tipps!

[Bibliotheksverzeichnis / Handbuch Ehrenamt](#)

Beratung und Information für Ehrenamtliche

Gerne berät Sie die Servicestelle Ehrenamt auch persönlich. Wir kümmern uns um Sie, wenn Sie spezielle Fragen oder Anliegen haben.



5 Die König-Baudouin-Stiftung 2016 in der DG

Herr Jean-Paul Collette, Ansprechpartner der König-Baudouin-Stiftung (KBS) für die Deutschsprachige Gemeinschaft, fasst die jüngste Arbeit der Stiftung zusammen. Im [Jahresmagazin 2015](#) können Sie die Arbeit der Stiftung und die geförderten Projekte nachlesen.

Bereits seit Jahren macht die KBS spezielle Projektauftrufe für die DG, z.B. für das Jahr 2016

- Patenschaftsprojekte Flüchtlinge
- Impulse für lokales Handeln

Die Stiftung hat die besondere Situation der Flüchtlinge in der DG erkannt. Ca. 1.000 Flüchtlinge auf 76.000 Einwohner – das ist eine Herausforderung. Deshalb hat die Stiftung in einer ersten Etappe die großen Akteure in der DG in der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge um Rat gefragt und unterstützt. In einer zweiten Etappe hat die Stiftung nach einem Projektaufruf 6 Projekte in der DG auf lokaler Ebene ausgewählt für eine finanzielle Unterstützung.

Die 6 Projekte erhalten insgesamt 27.000 €. Für die erste und zweite Etappe haben die Stiftung und der Fonds Rosewick-Keutgen zusammen eine gesamte Unterstützung von mehr als 60.000 € gegeben.

Demnächst wird es zwei neue Philanthropische Fonds in der Deutschsprachigen Gemeinschaft geben:

- Fonds „Helmut Kohl, Kettenis, (nicht zu verwechseln mit dem Alt-Bundeskanzler in Deutschland)
- Fonds „Schumacher“ aus Raeren

Auf Nachfrage antwortet Herr Collette, dass die Stiftung kein neues Buchhaltungsprogramm für VoG's vorsieht.

Für das Protokoll

Dieter Gubbels, Servicestelle Ehrenamt